

---

DAS RAUHE HAUS

## Mein Ort der Menschlichkeit

Seit gut 180 Jahren ist das Rauhe Haus eine Bastion – gegen Armut, Dummheit und Intoleranz.

von Sabine Rückert | 18. August 2016 - 14:28 Uhr



Das Rauhe Haus in Hamburg, in dem der Theologe Johann Hinrich Wichern lebte © dpa

An meinem Hamburger Lieblingsort herrscht Ruhe. Da liegt ein kleiner schilfumstandener Teich, auf dem sich Enten treiben lassen. Eine prächtige Blutbuche taucht ihr Blattwerk ins Wasser, nahebei dramatische Trauerweiden und wuchtige Eichen. Ein gepflegter Garten aus Grün und Stille auf dem Campus des Rauhen Hauses in Hamburg-Horn, einem weniger glanzvollen Teil der Hansestadt .

Die dicke Blutbuche hat Johann Hinrich Wichern in ihrem Frühstadium vielleicht noch selber gesehen, der Teich jedenfalls war schon da, als der Hamburger Senatssyndikus Karl Sieveking, ein schwerreicher Kaufmann, ihn und die daran gelegene alte Kate 1833

dem Theologen Wichern überließ. [...] vorne am Horner Weg die Evangelische Hochschule für Sozialarbeit und Diakonie und als größtes Gebäude natürlich das Herz des Rauhen Hauses: die **evangelische Wichern-Schule, zu der eine Grundschule, eine Stadteilschule und ein Gymnasium** gehören.

Auf dieses evangelische Privatgymnasium habe ich früher meine eigene Tochter geschickt, die mittlerweile studiert. Das war eine sehr kluge Entscheidung. Sie hat hier eine unbeschwerte und erfüllte Schulzeit verlebt. Ihr wurde Orientierung zuteil, sie lernte, die Menschen und die Natur zu achten und die Dinge zu hinterfragen.

Die Schule ist dem Auftrag des alten Wichern treu geblieben – sie fördert bis heute Kinder, die es weniger gut haben. Fast jeder zweite Wichern-Gymnasiast hat eine Einwanderungsgeschichte. Jeder fünfte ist Muslim. Religionsunterricht ist Pflicht für alle. Mission findet nicht statt, die Lehrer betonen lieber den Dialog zwischen Christentum und Islam. Die meisten der muslimischen Eltern sind liberale Leute und wünschen sich für ihre Kinder eine Werteerziehung jenseits des Materiellen, die sie an staatlichen Gymnasien

nicht finden. Sie spüren eine Geistesverwandtschaft mit dem aufgeklärten Christentum. Die gemeinsame Hinwendung zur Bildung verbindet sie mit den deutschen Eltern stärker, als die Religion sie zu trennen vermag. Sie sehen sich als moderne Weltbürger und glauben an eine Art Weltethos, das allen großen Religionen innewohnt. So habe ich es erlebt. Für mich ist das Rauhe Haus daher ein Ort der Vernunft, der Versöhnung, der Zuversicht, der Menschenfreundlichkeit.

In einem flachen Gebäude beim Teich, das aussieht wie ein winziger Dorfbahnhof aus dem letzten Jahrhundert, hat das Projekt "Come back" seinen Ort, in dem Schulverweigerer für den geregelten Unterricht zurückgewonnen werden. Bis vor Kurzem waren hier vorübergehend auch Flüchtlingsfamilien untergebracht. Eine davon – eine syrische Witwe und ihre drei kleinen Töchter – musste nach einem halben Jahr nach Wilhelmsburg umsiedeln. Doch alle drei Kinder werden bald wieder durch diesen Park springen. Denn sie wollen auf die Wichern-Schule gehen, sie wollen eine Zukunft in Deutschland.

*Wie komme ich hin? Mit der U2 und U4 bis zur Haltestelle Rauhes Haus*

**COPYRIGHT: ZEIT ONLINE**ADRESSE: <http://www.zeit.de/2016/31/das-rauhe-haus-hamburg-horn-ort>